

Zur Sportgeschichte

Durch Kriegseinwirkung sind die Bücher über die Gründung des FC Constantia 09 Gereonsweiler verloren gegangen, aber nach Aussagen verschiedener Mitgründer nach dem Krieg war die Gründungsversammlung gut besucht, und eine Anzahl junger Leute versprach sich dem schönen Fußballsport. Mit gutem Erfolg spielte man gegen die damals bestehenden Vereine und der FC Constantia 09 wuchs ständig. Weil man nicht alle Leute einsetzen konnte, beabsichtigte ein Teil der Mitglieder, einen zweiten Verein unter dem Namen Viktoria Gereonsweiler zu gründen. Diese Absicht setzte sich jedoch nicht durch. So blieb es bis zum Kriegsausbruch. Ein Teil der Mitglieder kehrte aus dem Kriege nicht mehr zurück.

Wir gedenken in Ehrfurcht der Gefallenen und Vermissten des FC Constantia 09 Gereonsweiler:

1914 – 1918

Coenen, Kaspar	Schiffers, Franz
Coenen, Martin	Pfingsten, Peter
Schunk, Constantin	Groben, Jakob
Offergeld, Hubert	Aretz, Heinrich

Der Mitgründer Martin Berg starb später infolge der im Krieg erlittenen Verletzung. Der Mitgründer Fritz Latten kam bei einem Autounfall ums Leben.

1939 – 1945

Schumacher, Gottfried	Mertens, Heinrich
Grafe, Rudi	Thönnissen, Josef
Comans, Jakob	Flecken, Josef
Roggen, Josef	Mangartz, Karl
Beyhs, Leo	Schwalbach, Josef
Schumacher, Werner	Müller, Heinrich
Körfer, Willi	Mertens, Kaspar
Küppers, Josef	Vossen, Willi
Berg, Heinz	Flecken, Hermann
Scheufen, Willi	Körfer, Peter
Pickartz, Edmund	Vossen, Hubert
Everhartz, Franz	

Josef Scheufen starb später an einer durch den Krieg verursachten Krankheit. Unter den schwierigsten Verhältnissen nahmen die Mitglieder nach Kriegsende 1919 den schönen Fußballsport wieder auf, und man muss mit Genugtuung zu den Idealisten aufschauen, die in

Fußmärschen den Weg zu den Spielen zurücklegten. In den zu dieser Zeit ausgetragenen Pokalspielen anlässlich der Sportfeste wurden manche schöne Preise geholt. Mir verschiedenartigen Hemden und Sportskleidung behalf man sich über die schwere Zeit hinweg. Die Tore wurden jeden Sonntag zum Spiel und wieder mit nach Hause genommen.

Als der Verein dem Verband beigetreten war und nun Meisterschaftsspiele ausgetragen wurden, kämpfte man lange Jahre in der Spitzengruppe der damaligen Klasse. Im letzten Spiel des Jahres 1922 gelang es, mit 1:0 in Welz zu gewinnen und der Weg zur nächst höheren Klasse war frei. Im folgenden Jahr zeigte es sich aber, dass diese Klasse nicht gehalten werden konnte, weil einige ältere Spieler sich vom aktiven Sport verabschiedeten. Der Verein wechselte zum Aachener Gau über. Man spielte hier gegen Vereine wie Palenberg, Übach, Merkstein, Würselen und Aachen bis im Jahre 1933 der Verein zum Sportgroßkreis Geilenkirchen/ Heinsberg/Erkelenz/Jülich zugeteilt wurde. Die Mannschaft spielte hier mit wechselndem Erfolg. Drei Jahre kämpfte der

FC Constantia 09 mit um den Aufstieg, blieb jedoch jedes Mal knapp hinter dem Spitzenreiter. 1939 wurde man in Entscheidungsspiel gegen den ESV Reichsbahn Jülich abermals mit 5:3 geschlagen.

Als der zweite Weltkrieg ausbrach, spielte der FC Constantia 09 gegen gute Militärmannschaften, bis der Spielbetrieb ab 1941 ganz ruhte. Nach Kriegsende und nachdem man sich notdürftig eine Wohnung zurechtgemacht hatte, fand man sich auch wieder schnell zum Fußballsport zusammen. 1949 wurde der Aufstieg geschafft. In der Spielzeit 1950/51 musste man jedoch wieder den Weg des Abstiegs gehen. Ein Jahr später schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Im Spiel um die Kreismeisterschaft wurde man in Jülich vom SpV Ameln mit 2:3 geschlagen.

Im Jahre 1953 wurde durch den Fußballverband ein schönes Jugendheim errichtet, wobei die gute Unterstützung durch den Kreis und besonders durch die Gemeinde nicht vergessen werden soll. Im folgenden Jahr konnte der Abstieg wieder nicht verhindert werden, Die Mannschaft ließ aber nicht locker und schaffte 1953/54 mit sieben Punkten Vorsprung abermals den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Im Spiel um die Kreismeisterschaft der 2. Kreisklasse verlor man in Barmen gegen Kirchberg II mit 1:2. Ein Jahr später stieg die Mannschaft wieder in die 2. Kreisklasse ab. Ein Fairness-Erfolg verdient es, erwähnt zu werden: In der Saison 1958/59 erhielt die Mannschaft keine Verwarnung und keinen Platzverweis. Im Jahre 1961 stieg die Mannschaft sogar in die 3. Kreisklasse ab. 1963 wurde in dieser Klasse die Kreismeisterschaft und der Wiederaufstieg geschafft.

Das erste Jahr nach dem Aufstieg verlief besonders erfreulich, denn man schaffte den Durchmarsch und den erneuten Aufstieg zurück in die 1. Kreisklasse. Ab 1964 wurde erstmals ein Trainer verpflichtet, jedoch konnte auch er nach teilweisen dramatischen Verlauf der Saison, den Abstieg nicht verhindern. Der Abstieg wurde in einer Abstiegsrunde mit den beiden punktgleichen Vereinen aus Inden und Freialdenhoven ausgetragen. Nicht zuletzt durch schwere Verletzungen wurde dieser Kampf nicht bestanden und stieg 1965 wieder in die 2. Kreisklasse ab. Nach Jahren mit wechselndem Erfolg, dauerte bis 1971 als wieder der Aufstieg in die 1. Kreisklasse gelang. Man stieg ungeschlagen als Kreismeister auf. Die Kreismeisterschaft wurde mit 5:3 und 3:1 gegen Hambach klar gewonnen. Bis einschließlich 1975 konnte die 1. Kreisklasse mit teilweisen guten Erfolgen behauptet werden. Im Jahre 1976 wurde erstmalig der Stadtpokal innerhalb der Stadt Linnich ausgetragen. Dieser Pokal wurde vom FC Constantia 09 insgesamt 6 mal gewonnen:

1976 in Kofferen:	Endspiel:	1:0 gegen Ederen
1977 in Gevenich:	Endspiel:	3:0 gegen Welz
1980 in Ederen:	Endspiel:	3:2 gegen Kofferen nach Verlängerung
1982 in Welz:	Endspiel:	2:0 gegen Ederen
1990 in Körrenzig:	Endspiel:	gegen Körrenzig nach Elfmeterschiessen
1993 in Gevenich:	Endspiel:	

Der FC Constantia 09 hat somit den Stadtpokal Linnich am häufigsten errungen.

Ab 1984 wurde in regelmäßigen Abständen die Sportfreunde des BC Ermke besucht und auch hier in Gereonsweiler als Gäste begrüßt. Zu diesen Festen führen häufig über hundert Personen in die beiden Orte und es wurden herrliche gemeinsame Feste gefeiert wobei sehr viele Freundschaften entstanden sind, die noch bis heute Bestand haben. Sogar eine Ehe wurde geschlossen.

Weiterhin wurde reger Kontakt mit der Offiziersausbildungsstaffel der Bundeswehr der Körner-Kaserne Aachen betrieben. In einer Vielzahl von Freundschaftsspielen stand die Constantia häufig gegen Gegner, die auf dem Papier unschlagbar waren, als Sieger dar.

In den darauffolgenden Jahren spielte die Constantia in der 2. Kreisklasse meist mit mäßigem Erfolg. 1988 musste man sogar ein Relegationsspiel um den Abstieg in die 3. Kreisklasse bestreiten, welches aber mit 1:0 gegen Titz gewonnen wurde. Man konnte sich danach auch weiterhin in der 2. Kreisklasse halten und bis Mitte der 90er Jahre war man am Ende der Saison stets im oberen Tabellendrittel angekommen.

Ab Januar 1995 wurde quartalsweise eine eigene Vereinszeitung das „Constantia Echo“ gratis an alle Mitbürger von Gereonsweiler verteilt. Bis zum Jahr 2000 wurde diese Zeitung regelmäßig herausgegeben und kam bei der Dorfbevölkerung sehr gut an. 1998 wurde erstmalig von der Jahrzehnten währenden Tradition abgerückt eine Frühjahrskirmes durch den FC Constantia 09 durchzuführen. Stattdessen schaffte es der Vorstand, zusammen mit dem Vorstand der St. Gereon Schützenbruderschaft das in Gereonsweiler fast Undenkbare und richtete gemeinsam ein Dekanatsschützenfest in Gereonsweiler aus Ein Jahr später wurde anlässlich des 90jährigen Bestehens des FC Constantia 09 erneute nur eine Spätkirmes in Zusammenarbeit mit den Schützen in Gereonsweiler ausgerichtet. Diese Zusammenarbeit feierte im letzten Jahr ihr 10jähriges Jubiläum.

In der Saison 2000/01 kam dann ein fußballerischer Tiefpunkt für die Constantia. Durch die Neugliederung und der Zusammenlegung der Fußballkreise Jülich und Düren zum neuen Fußballkreis Düren, aber auch aufgrund einer miserabel gespielte Saison musste die Constantia in die 3. Kreisklasse absteigen und konnte aufgrund von Spielermangel in der darauffolgenden Saison keine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.

In der Saison 2002/03 ging man dann wieder an den Start, wobei die Mannschaft fast ausnahmslos durch Gereonsweiler Spieler bestückt war.

Die Mannschaft spielte von Anfang an im oberen Tabellenbereich mit und in der Saison 2006/07 konnte mit einem bisher noch nie im Fußballkreis Düren erreichten Saisonergebnis, wobei außer einem Remis alle anderen Spiele gewonnen und ein Torverhältnis mit 108:8 erzielt wurde, der Wiederaufstieg in die 2. Kreisklasse gefeiert werden. Im ersten Jahr nach Wiederaufstieg errag die Constantia einen beachtlichen 9. Tabellenplatz. Sicherlich wäre in dieser Saison noch etwas mehr drin gewesen, jedoch musste die Mannschaft bereits nach dem 2. Saisonspiel auf Ihren Meistertrainer Markus Triesch verzichten, der plötzlich und unerwartet aus beruflichen Gründen sein Traineramt niederlegen musste. Ihm folgte Mark Dremel, der die Mannschaft bereits in der Saison 2003/2004 interimswise als Trainer betreut hatte.

Kurz nach Beginn der Saison 2008/2009 musste auch Mark Dremel sein Amt als Trainer wieder niederlegen und mit Dieter Busch konnte ein Altbekannter Erfolgstrainer nach Gereonsweiler zurückgeholt werden, der bereits in den Jahren 1991 – 1994 und 1998 – 2000 als Spielertrainer für den FC Constantia 09 Gereonsweiler tätig war.